

Christian Burkhard
t 07742 – 91494
burkhard@burkhard-sandler.de

6. Punktuelle Änderung des Flächennutzungsplanes der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft (VVG) Wutöschingen-Eggingen für den Bereich „Ruhewald“

Umweltbericht
Datenblatt vom 20.11.2025

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung	3
1.1	Anlass, Aufgabenstellung	3
1.2	Lage/ Abgrenzung des Vorhabens	3

ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage 1: Eingriffs-/Ausgleichskonzept vom 31.01.2024

1. Einleitung

1.1 Anlass, Aufgabenstellung

Die Gemeinde Wutöschingen plant in einem Waldstück westlich des Ortsteiles Horheim eine Fläche von ca. 1,4 ha als Bestattungswald auszuweisen.

Dazu muss der Flächennutzungsplan der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft (VVG) Wutöschingen-Eggingen geändert werden. Es handelt sich bei der Planung um die 6. Änderung des Flächennutzungsplans. Im Rahmen des dazu erforderlichen Bauleitplanverfahrens sind die umweltrelevanten Belange in einem Umweltbericht darzustellen.

1.2 Lage/ Abgrenzung des Vorhabens

Bei der punktuellen Änderung handelt es sich Anlage eines Ruhewalds in der Gemeinde Wutöschingen, welches auf ca. 1,4 geplant wird. Die Fläche befindet sich westlich des Ortsteiles des Ortsteiles Horheim und besteht überwiegend aus Wald und einem kleineren Ackerbereich.

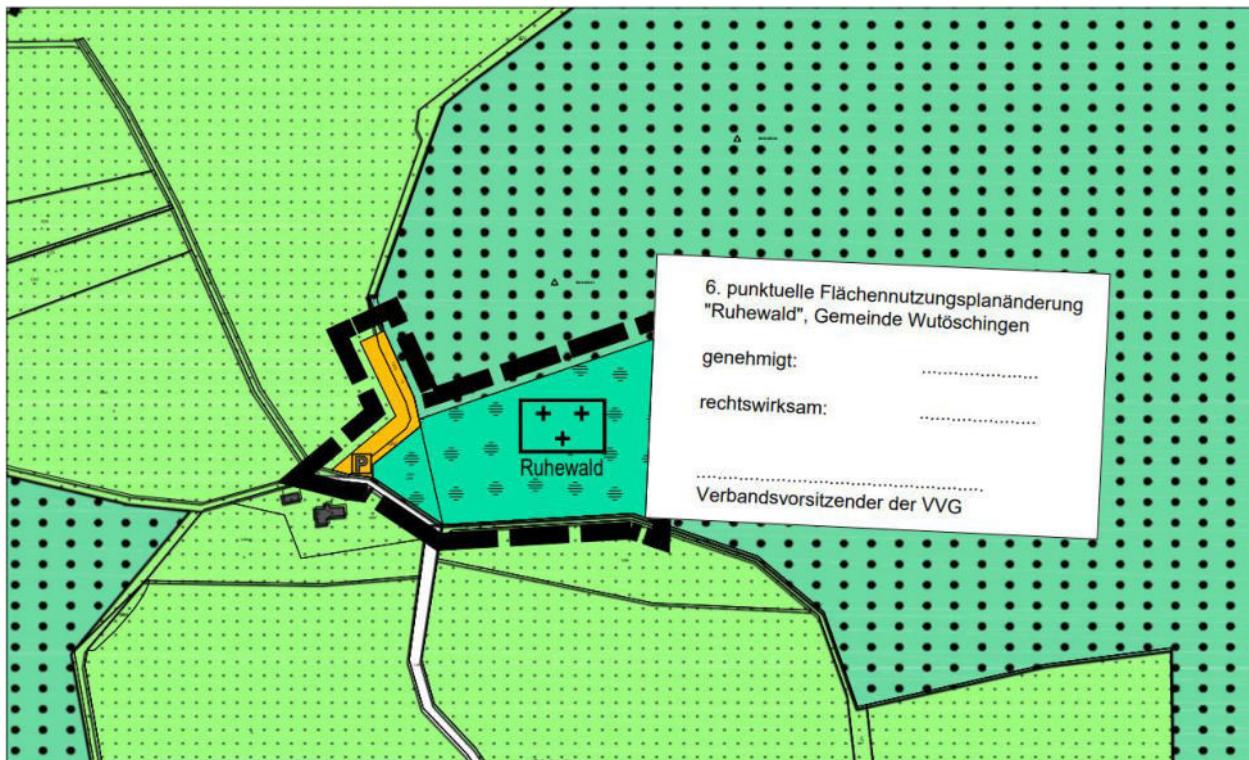


Abb. 1: Ausschnitt aus dem Deckblatt zur 6. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplans Bereich "Ruhewald", Gemeinde Wutöschingen vom 20.11.2025

Im Jahr 2024 wurde für o.g. Vorhaben im Rahmen eines Bauantrages bereist ein Eingriff-/Ausgleichkonzept erstellt, welches als Anlage beigefügt ist. Im Rahmen des Konzeptes wurden die umweltrelevanten Belange ausführlich behandelt und beschrieben.



Anlage 1

Eingriffs-Ausgleichkonzept



Gemeinde Wutöschingen
Kirchstraße 5
79793 Wutöschingen

Christian Burkhard
t 07742 – 91494
burkhard@burkhard-sandler.de

Projekt: **Eingriffs-/Ausgleichskonzept zum Bauantrag „Errichtung eines Bestattungswaldes – Neubau Andachtsraum, Herstellung von Parkplätzen“ in Wutöschingen, Gemarkung Horheim**

Bericht: **Eingriffs-/Ausgleichskonzept**

Verfasser: Dipl. Ing. (FH) C. Burkhard

Auftraggeber: Gemeinde Wutöschingen

Datum: 31.01.2024



INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung	3
1.1	Anlass, Aufgabenstellung	3
1.2	Lage/ Abgrenzung des Vorhabens	3
2.	Beschreibung des Vorhabens	3
3.	Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen	3
3.1	Bestandsaufnahme und Bewertung des derzeitigen Umweltzustandes	3
4.	Kompensationsmaßnahmen	10
5.	Eingriffs- Ausgleichsbilanzierung	11

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Beschreibung und Bewertung der Schutzgüter	4
Tabelle 2a:	Wertstufe des Schutzgutes Boden „Wald“ (Bestand)	5
Tabelle 2b:	Wertstufe des Schutzgutes Boden „LN“ (Bestand)	6
Tabelle 3:	Anlagebedingte Auswirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut Pflanzen/Biotope	7
Tabelle 4:	Ermittlung des Kompensationsbedarfes für das Schutzgut Boden	8
Tabelle 5:	Beschreibung und Bewertung der Auswirkungen auf die Schutzgüter	9
Tabelle 6:	Gegenüberstellung der erheblichen Beeinträchtigungen und der Kompensationsmaßnahmen für die betroffenen Schutzgüter	12

ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage 1:	Konfliktplan	M 1: 500
Anlage 2:	Maßnahmenplan	M 1: 500
Anlage 3:	Ökokonto Datenblatt M05	
Anlage 4:	Ökokonto Maßnahmenplan M05 „Baumpflanzungen mit Raster“	M 1: 2000



1. Einleitung

1.1 Anlass, Aufgabenstellung

Die Gemeinde Wutöschingen plant im Wald von Horheim eine Fläche von ca. 0,5 ha als Bestattungswald auszuweisen. Im Rahmen des Bauantrages sind Aussagen zu möglichen Auswirkungen auf den Naturhaushalt sowie möglichen Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich.

1.2 Lage/ Abgrenzung des Vorhabens

Die Eingriffsfläche befindet sich auf den Flurstücken 1373, 1253 und 1208 der Gemeinde Wutöschingen (Gemarkung Horheim) im Landkreis Waldshut. Die Fläche des geplanten Bestattungswaldes ist als Forst ausgewiesen. Ein Teil der Fläche ist als Waldbiotop „Eichen-Hainbuchenwald im Dornhau NW Horheim“ geschützt.

2. Beschreibung des Vorhabens

Im Rahmen des Vorhabens werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Errichtung von ca. 20 Stellplätzen (WGD), (310 m²)
- Errichtung eines Andachtsraumes und einem Zugang (Brücke) mit Einzelfundamenten, (69 m²)
- Errichtung einer Platzfläche und eines Fahrradabstellplatzes (wassergebundene Decke = WGD), (57 m²)
- Errichtung eines Weges (WGD), (229 m²)

3. Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen

3.1 Bestandsaufnahme und Bewertung des derzeitigen Umweltzustandes

Auf der Grundlage einer Ortsbegehung sowie nachfolgender Unterlagen werden die Schutzgüter beschrieben und bewertet:

- Bodenkarte 1:50.000 (Kartenviewer des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg)
- Geologische Übersichtskarte von Baden-Württemberg 1:300.000 (Kartenviewer des



Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg)

- Hydrogeologische Übersichtskarten 1:350.000 (Kartenviewer des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg)
- Schutzgebiete (Daten- und Kartendienst der LUBW)
- Wasser (Daten- und Kartendienst der LUBW)

Für das Schutzgut Pflanzen/ Biotope werden nur die vom Vorhaben betroffenen Biotoptypen beschrieben und bewertet.

Tabelle 1: Beschreibung und Bewertung der Schutzgüter

Schutzgut	Beschreibung/ Charakteristik	Bedeutung
Pflanzen/ Biotope	<p>35.60 Pionier- und Ruderalvegetation (11 ÖP), artenarme Ausbildung (x 0,8)</p> <p>Acker mit fragmentarischer Unkrautvegetation (37.11; sehr geringe Bed. 4 ÖP)</p>	<p>(9 ÖP) mittel</p> <p>(4 ÖP) sehr gering</p>
Tiere	<ul style="list-style-type: none"> - Fauna – Gutachten für das Untersuchungsgebiet liegen nicht vor - Event. Nutzung als Jagdhabitat für Waldvögel und Waldfledermäuse - Typische Tierarten des Lebensraumtyps Wald und Acker - Vorbelastung: forstwirtschaftliche Nutzung 	hoch
Schutzgebiete	<ul style="list-style-type: none"> - Naturpark „Südschwarzwald“ - Waldbiotop „Eichen-Hainbuchenwald im Dornhau NW Horheim“, Biotop-Nr. 283163373289 	
Grundwasser	<ul style="list-style-type: none"> - kein Wasserschutzgebiet - hydrogeolog. Einheit: Erfurt-Formation (Lettenkeuper) - Ergiebigkeit des Grundwasserleiters: mäßig (Festgestein) - Schutzfunktion der Überdeckung: sehr gering - Durchlässigkeit: gering 	gering
Oberflächen- gewässer	<ul style="list-style-type: none"> - Keine 	keine
Klima/ Luft	<ul style="list-style-type: none"> - Klimatope: <p>Wald Hauptsächlich Frischluftentstehungsgebiet ohne direkten Siedlungsbezug</p> <p>Acker Hauptsächlich Frischluftentstehungsgebiet ohne direkten Siedlungsbezug</p> 	gering



Schutzgut	Beschreibung/ Charakteristik	Bedeutung
Landschaftsbild	<ul style="list-style-type: none"> - Landschaftsbildeinheiten: Wald: Eigenart: hoch Vielfalt: hoch Naturnähe: hoch Acker: Eigenart: gering Vielfalt: gering Naturnähe: gering - Vorbelastung: forstwirtschaftliche Nutzung 	Wald: hoch Acker: gering

3.1.1 Schutzgut Boden

Gemäß der digitalen geologischen Übersichtskarte (M 1:300.000) von Baden-Württemberg des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau besteht der geologische Untergrund des Untersuchungsraumes aus Erfurt-Formation (Lettenkeuper).

Laut der Bodenkarte von Baden-Württemberg (Kartenviewer des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg) hat sich aus dem Erfurt-Formation (Lettenkeuper) überwiegend Pelosol und Braunerde-Pelosol aus tonreicher Keuper-Fließerde entwickelt. In der digitalen Bodenkarte (M 1:50.000) des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau sind die Bodenfunktionen im Bereich des Untersuchungsgebietes wie folgt bewertet:

natürliche Bodenfruchtbarkeit:	2 → mittel
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf:	2 → mittel
Filter und Puffer für Schadstoffe:	3,5 → hoch bis sehr hoch

Gemäß der Ökokonto-Verordnung für Baden-Württemberg (Dez. 2010) ergeben sich daraus folgende Wertstufen:

Tabelle 2a: Wertstufe des Schutzgutes Boden „Wald“ (Bestand)

Klassenzeichen	Bewertungsklassen ¹	Wertstufe
h36 Wald	2-2-3,5	2,5



Die Bodenfunktionen im Bereich des Ackers werden wie folgt bewertet:

natürliche Bodenfruchtbarkeit:	2 → mittel
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf:	1 → gering
Filter und Puffer für Schadstoffe:	3,5 → hoch bis sehr hoch

Daraus ergeben sich folgende Wertstufen:

Tabelle 2b: Wertstufe des Schutzgutes Boden „LN“ (Bestand)

Klassenzeichen	Bewertungsklassen ¹	Wertstufe
h36 LN	2-1-3,5	2,17

¹Es werden nur die Bodenfunktionen „Natürliche Bodenfruchtbarkeit“, „Ausgleichskörper im Wasserkreislauf“ sowie „Filter und Puffer für Schadstoffe“ betrachtet. Für die Bodenfunktion „Sonderstandort für naturnahe Vegetation“ werden nur Standorte der Bewertungsklasse 4 (sehr hoch) in die weitere Bewertung einbezogen.

3.2 Beschreibung der Auswirkungen bei Durchführung der Planung

Die voraussichtlichen Auswirkungen auf die einzelnen Schutzgüter durch das Vorhaben werden nachfolgend beschrieben und bewertet:

Pflanzen/Biotope

Anlagebedingt hat das Vorhaben folgende Veränderungen für das Schutzgut Pflanzen/ Biotope zur Folge:



Tabelle 3: Anlagebedingte Auswirkungen des Vorhabens auf das Schutzgut Pflanzen/Biotope

Bestand			Planung		
Biotope	m ² / St.	ÖP	ÖP	m ² / St.	Biotope
Pionier- und Ruderalvegetation (35.60; abgewertet; mittlere Bed. 9 ÖP)	355 m ²	3.195	621	69 m ²	Pionier- und Ruderalvegetation (35.60; abgewertet; mittlere Bed. 9 ÖP) → unter Abschlagsraum und über Abschlagsraum (Dachbegrünung)
Acker mit fragmentarischer Unkrautvegetation (37.11; sehr geringe Bed. 4 ÖP)	575 m ²	2.300	1.192	596 m ²	Weg/ Platz mit WGD/ Schotter (60.23; sehr geringe Bed. 2 ÖP)
			4.240	265 m ²	Gebüsch mittlerer Standorte (42.20; mittlere Bed. 16 ÖP)
Gesamtsumme	930 m²	5.495	6.053	930 m²	
Schutzgut Pflanzen/ Biotope: 6.053 (Planung) – 5.495 (Bestand) = 558 ÖP (Überschuss) → erhebliche, ausgleichspflichtige Beeinträchtigung					

Für das Schutzgut Pflanzen/ Biotope entsteht insgesamt ein Überschuss von **558 ÖP**.



Boden

Die Beschreibung und Bewertung der Auswirkungen auf das Schutzgut Boden erfolgt nach der Ökokonto-Verordnung vom 19.12.2010.

Dabei wird der Umfang des Eingriffes aus der Differenz der Wertstufen vor und nach dem Eingriff ermittelt und danach in Ökopunkte umgerechnet. Die Verringerung einer Wertstufe entspricht einem Verlust von 4 Ökopunkten pro Quadratmeter. Für Versiegelungen mit Versickerung des Niederschlagswassers in einer Versickerungsmulde wird laut Ökokonto-Verordnung die Wertstufe „0,33“ festgesetzt. Für befestigte Flächen mit wassergebundener Decke/ Schotterfläche wird ebenfalls die Wertstufe „0,33“ angenommen.

Für die auf Einzelfundamenten überbaute Fläche wird die Wertstufe „2,0“ (natürliche Bodenfruchtbarkeit = 2, Ausgleichskörper im Wasserkreislauf = 0, Filter und Puffer für Schadstoffe = 4) festgelegt.

Tabelle 4: Ermittlung des Kompensationsbedarfes für das Schutzgut Boden

Klassenzeichen	Ein- griffs- fläche F (m²)	BvE₁	BnE₂	Diffe- renz (D)	Kompensationsbedarf = F (m²) x D x 4 ÖP ÖP
<u>Befestigung (WGD)</u>					
h36: LN	286	2,17	0,33	1,84	2.105
h36: Wald	310	2,5	0,33	2,17	2.691
<u>Versiegelung (Fundamente)</u>					
h36: Wald	2	2,5	0	2,5	20
<u>Überbauung (auf Einzelfundamenten)</u>					
h36: Wald	67	2,5	2,0	0,5	134
Summe Versiege- lung/Befestigung/ Überbauung	665				4.950
Summe Schutzgut Boden					4.950
					~ 5.000

¹ BvE = Wertestufe vor dem Eingriff

² BnE = Wertestufe nach dem Eingriff



Zusätzlich kann es während der Bauphase zu einer Verdichtung von Bodenflächen kommen. Durch geeignete Rekultivierungsmaßnahmen, z.B.: Tiefenlockerungen des beanspruchten Bodens nach Abschluss der Bauarbeiten werden die Bodenfunktionen wiederhergestellt. Diese Beeinträchtigung ist daher nicht als erheblich einzuschätzen.

Durch das Vorhaben kommt es insgesamt zu einer ausgleichspflichtigen Beeinträchtigung von ca. 0,07 ha biotisch aktiven Bodenflächen. Dabei werden die Bodenfunktionen durch die Versiegelung/Überbauung/Befestigung erheblich beeinträchtigt. Es ergibt sich daher anhand der befestigten, versiegelten und überbauten Flächen ein Eingriff von 4.950 ÖP.

Für das Dach des Abschiedsraumes ist eine extensive Dachbegrünung (Mindestdicke des durchwurzelbaren Substrates 10 cm) vorgesehen. Gemäß der Unterlage „Das Schutzgut Boden in der naturschutzfachlichen Eingriffsregelung“ (Dezember 2012) kann eine Dachbegrünung als Minimierungsmaßnahme für das Schutzgut Boden bilanziert werden. Dabei ergibt sich für eine Substratmächtigkeit von 10 cm ein Wertstufenzugewinn von 0,50 bzw. 2 ÖP pro m².

Nach jetzigem Stand der Planung können ca. 61 m² als Flachdach angerechnet werden. Daraus ergibt sich eine Eingriffsminderung um 122 ÖP. Durch die Festsetzung der extensiven Dachbegrünung kann der Eingriff daher um 122 ÖP auf 4.828 ÖP vermindert werden.

Für das **Schutzgut Boden** besteht daher durch das Vorhaben ein **Kompensationsbedarf von 4.828 ÖP**.

Schutzgüter Tiere, Wasser, Klima/ Luft sowie Landschaftsbild

Die Auswirkungen des Vorhabens auf die Schutzgüter Tiere, Wasser, Klima/ Luft sowie Landschaftsbild sind in nachfolgender Tabelle zusammenfassend dargestellt.

Tabelle 5: Beschreibung und Bewertung der Auswirkungen auf die Schutzgüter

Schutzgut	Beschreibung der Auswirkungen	Bewertung
Tiere hohe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none">- anlagebedingter Verlust des Lebensraumes: Waldboden, Acker- keine bau- oder betriebsbedingten Beeinträchtigungen	<ul style="list-style-type: none">- nur kleinflächiger Verlust- Lebensräume/ Nahrungshabitate bleiben in unmittelbarer Umgebung großflächig erhalten <p>→ keine erhebliche Beeinträchtigung für das Schutzgut Tiere</p>



Schutzgebiete	<ul style="list-style-type: none"> - anlagebedingte kleinflächige Überprägung/ Überformung des Waldbodens - keine bau- oder betriebsbedingten Beeinträchtigungen 	<ul style="list-style-type: none"> - die geschützten Biotoptypen bleiben erhalten <p>→ keine erhebliche, ausgleichspflichtige Beeinträchtigung</p>
Grundwasser geringe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> - durch wasserdurchlässige Wege und einem Abschiedsraum auf Einzelfundamenten mit extensiver Dachbegrünung und Versickerung des Dachwassers über die belebte Bodenschicht kein/kaum Verlust an Versickerungsflächen - keine bau- oder betriebsbedingten Beeinträchtigungen 	<ul style="list-style-type: none"> - kein/ kaum Verlust von Flächen für Grundwasserneubildung <p>→ keine erhebliche, ausgleichspflichtige Beeinträchtigung</p>
Klima, Luft geringe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> - kein/ kaum anlagebedingter Verlust von kalt- und frischluftproduzierenden Flächen - keine bau- oder betriebsbedingten Beeinträchtigungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kein/ kaum Verlust an Kalt- und Frischluftentstehungsgebieten mit Durchlüftungsfunktion <p>→ keine erhebliche, ausgleichspflichtige Beeinträchtigung</p>
Land- schaftsbild mittlere Bedeutung	<p>Wald:</p> <ul style="list-style-type: none"> - anlagebedingte kleinflächige Überprägung/ Überformung des Waldbodens - keine bau- oder betriebsbedingten Beeinträchtigungen <p>Acker:</p> <ul style="list-style-type: none"> - anlagebedingte Überprägung/ Überformung des Ackers - keine bau- oder betriebsbedingten Beeinträchtigungen 	<ul style="list-style-type: none"> - die betroffenen Flächen haben keinen/ kaum Einfluss auf das Landschaftsbild - es wird hauptsächlich Acker (geringe Bedeutung) überprägt <p>→ keine erhebliche, ausgleichspflichtige Beeinträchtigung</p>

4. Vermeidungs-/ Minderungs- und Kompensationsmaßnahmen

Im Folgenden werden mögliche Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen und deren Bewertung/ Bilanzierung aufgeführt:

V1: Extensive Begrünung des Abschiedsraumes (Dachbegrünung)

Für den Abschiedsraum erfolgt eine extensive Dachbegrünung (Dicke der Vegetationsschicht: mind. 10 cm). Damit entsteht ein neuer Lebensraum für Pflanzen und Tiere (Pioniervegetation auf Sonderstandorten, artenarme Ausbildung 35.60, 9 ÖP/ m²). Des Weiteren können durch die durchwurzelte Vegetationsschicht die Bodenfunktionen teilweise wiederhergestellt werden.

Anrechnung für folgende Schutzgüter:

Umfang: 67 m²



Pflanzen/ Biotoptypen: zusammen mit der V2 kann ein Eingriff im Bereich des Abschiedsraumes auf das Schutzgut Pflanzen/Biotope vermieden werden
Boden: wurde bereits in Kapitel 3.2 als Eingriffsminderung verrechnet

V2: Bau des Abschiedsraumes auf Stelzen

Durch die Stelzenbauweise wird der Waldboden großflächig von Versiegelung verschont, lediglich die Stelzen selbst und die Fundamente im Boden stellen einen kleinflächigen Eingriff dar. Die bestehende Pionier- und Ruderalvegetation kann auch in Zukunft weiter wachsen. Dadurch dass es im Wald generell dunkler ist wird durch die Überbauung von keiner/ kaum einer (zusätzlichen) Beeinträchtigung ausgegangen.

A1: Entwicklung eines Gebüsches

Um die Parkplätze herum ist die Entwicklung eines Gebüsches mittlerer Standorte (42.20, 16 ÖP) vorgesehen. Durch die Entwicklung dieser Gebüsche werden neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen. Die Gebüsche bilden neue Strukturen für das Landschaftsbild und tragen zusätzlich zur besseren Durchlüftung der Flächen bei.

Anrechnung für folgende Schutzgüter:

Umfang: 265 m²

Pflanzen/ Biotoptypen: wurde bereits in der Tabelle 3 verrechnet

Tiere: verbal-argumentativ

E1: Ökokontomaßnahme M05 „Aufwertung Streuobstwiese Schwerzen, Flst. 892“

Als Ersatzmaßnahme E1 wird ein Teil der Ökokontofläche M05 „Aufwertung Streuobstwiese Schwerzen, Flst. 892“ herangezogen.

Anrechnung für folgende Schutzgüter:

Umfang: 108.490 m², 211 Obstbäume (+ 50 tote Obstbäume)

Boden: schutzgutübergreifend

4.270 ÖP (von den nach der Abbuchung für den B-Plan „Markwiesen/Mausäcker III“ insgesamt verbliebenen 1.081.065 ÖP, Rest verbleibt im Ökokonto)

5. Eingriffs- Ausgleichsbilanzierung

Um die Kompensation der Beeinträchtigung auf die Schutzgüter zu verdeutlichen, werden in den nachfolgenden Tabellen die Eingriffe den geplanten Kompensationsmaßnahmen gegenübergestellt:



Tabelle 6: Gegenüberstellung der erheblichen Beeinträchtigungen und der Kompensationsmaßnahmen für die betroffenen Schutzgüter

Konflikte			Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege		
Nr.	Beschreibung der Eingriffssituation	Öko-punkte (ÖP)	Nr.	Beschreibung	Öko-punkte (ÖP)
K1	Verlust und Überprägung von biotisch aktiven Bodenflächen.	4.828	E1	Ökokontomaßnahme M05 → 4.270 ÖP werden aus dem Ökokonto der Gemeinde Wutöschingen entnommen. +V1, V2 und A1	4.270
K2	Beeinträchtigung des Schutzgutes Pflanzen/ Biotope durch Versiegelung/ Überbauung/ Befestigung.	- 558			
Summe		4.270	Summe		4.270

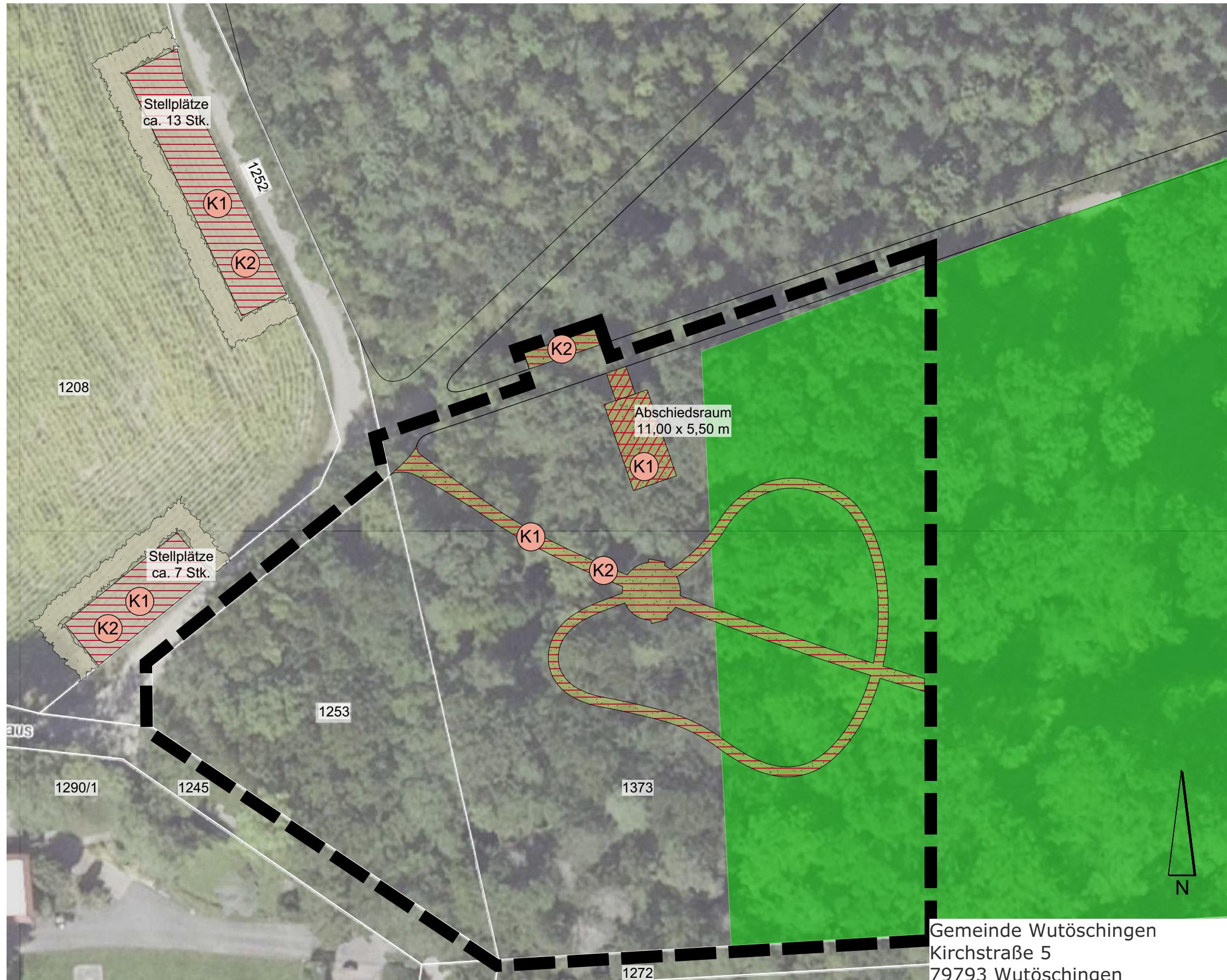
Für den Eingriff in das Schutzgut Boden (4.828 ÖP) ist eine schutzgutbezogene Kompensation durch Maßnahmen zur Aufwertung des Schutzgutes Bodens nicht möglich. Es kann jedoch durch die Anrechnung der Ökokontomaßnahme M05 eine **schutzgutübergreifende Kompensation** erreicht werden.

Insgesamt ist der **Eingriff** bzw. die **Beeinträchtigungen** der Schutzgüter als **vollständig kompensiert** anzusehen.

Christian Burkhard

Dipl. Ing. (FH)

Mitglied in der Architektenkammer Baden-Württemberg
Forschungsgesellschaft Landschaftsentw. Landschaftsbau (FLL)



LEGENDE

Bestand

37.11 Acker mit Unkrautvegetation

35.60 Pionier- und Ruderalvegetation

Waldbiotop

Konflikte

Befestigung (Schotter, WGD)

Versiegelung/ Überbauung (auf Stelzen)

Lage des Konfliktes

Konflikt Nr.

K1

Konfliktbeschreibung

Erläuterung des Konfliktes

K1

Verlust und Überprägung von biotisch aktiven Bodenflächen.

K2

Beeinträchtigung des Schutzgutes Pflanzen/Biotop durch Versiegelung/ Überbauung/ Befestigung.

Bauantrag: Bestattungswald Wutöschingen - Bau eines Abschiedsraumes mit Platzflächen, Stellflächen und Wegen

**Eingriffsregelung
Bestands- und Konfliktplan M 1:500**

Plannummer: E01
Plangröße: DIN A3
Bearbeitung: C.B./L.K.
Datum: 31.01.2024

Hohentenger 31.01.2024

Entwurf und Fertigung

Burkhard Sandler
Landschaftsarchitekten BDLA
Weiherstraße 1 79801 Hohentengen
t 07742 91494 f 07742 91495
kontakt@burkhard-sandler.de

BS



LEGENDE

Planung

	60.23 Weg/Platz mit WGD/Schotter
	35.60 Pionier- und Ruderalvegetation
	42.20 Gebüsch mittlerer Standorte

Sonstiges

Waldbiotop

Lage der Maßnahme

A1

Maßnahmen - Nr.

A1

Maßnahmenbeschreibung

Maßnahmenbeschreibung

Erläuterung der Maßnahme



35

V1	67 m ²
Extensive Begrünung des Abschiedsraumes (Dachbegrünung).	
V2	
Bau des Abschiedsraumes auf Stelzen.	

A1	265 m ²
Entwicklung eines Gebüsches.	
E1	4.270 ÖP
Ökokontomaßnahme M05 Aufwertung Streuobstwiese Schwerzen, Flst. 892	

Gemeinde Wutöschingen
Kirchstraße 5
79793 Wutöschingen

Plannummer: E02
Plangröße: DIN A3
Bearbeitung: C.B./L.K.
Datum: 31.01.2024

Hohentenger 31.01.2024

.....

Burkhard Sandler
Landschaftsarchitekten BDLA
Weiherstraße 1 79801 Hohentengen
0 7742 91494 f 07742 91495
kontakt@burkhard-sandler.de



Ökokonto (in der Bauleitplanung) der Gemeinde Wutöschingen

Aufwertung Streuobstwiese Scherzen, Flst. 892
(Maßnahme 05)

<p><i>Maßnahmenträger:</i></p> <p>Gemeinde Wutöschingen Kirchstraße 5 79793 Wutöschingen</p> <p><i>Ansprechpartner:</i> Herr Axel Amann (Ortsbaumeister) Tel.: 07746 852 32 E-Mail: axel.amann@wutoeschingen.de</p>	<p>Aufwertung Streuobstwiese Scherzen, Flst. 892</p>	
<p><i>Bezeichnung der Maßnahme:</i></p>		
<p><i>Lage der Maßnahme:</i></p>		



	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück	Maßnahmenfläche
	Wutöschingen	Schwerzen	0	892	108.490,37 m ²
<i>Verfügbarkeit:</i>	Eigenum der Gemeinde Wutöschingen.				
Überblick Maßnahmenfläche					
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Ungepflegter, größtenteils überalterter Hochstammbestand aus Kirschbäumen in einer dichten bis lockeren Streuobstlandschaft				
<i>Eckdaten:</i>	Flächengröße 108.490 m ² , 211 Obstbäume (+50 tote Obstbäume)				
<i>Aufwertungsmaßnahmen:</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Extensivierung des Unterwuchses 2. Bestandsergänzung: Pflanzung von 432 Obstbäumen mit mind. 1,8 m Stammhöhe 330 Apfel, 48 Kirsch, 48 Birne, 6 Quitten (Kosten für Neupflanzung/Baum: 100 €; Kosten für Fertigstellungspflege/Baum vom 1. bis 10. Standjahr: 180 €) (Die Pflanzung wird in Etappen stattfinden.) 3. Baumrevitalisierung 4. Lebensverlängerung abgängiger Habitatbäume 5. Förderung spezifischer Arten 				
<i>Bilanzierung:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmenbündel erzeugt insgesamt 1.449.856 Ökopunkte (Pkt.) und bei erfolgreichem Nachweis eines Wendehals-Reviers werden zusätzlich 80.000 Ökopunkte vergeben. - Maßnahmenbündel kostet insgesamt 225.000 € 				





Detailbeschreibung und Bewertung												
	Ausgangszustand			Zielzustand								
1. Extensivierung des Unterwuchses												
<i>Beschreibung der Umsetzung:</i>	Die Umwandlung geschieht durch Aushagerung (zweimalige Mahd im Jahr: Mahdgut von der Fläche entfernen; keine Düngung).											
<i>Biotoptyp:</i>	33.61 Intensivwiese als Dauergrünland	6 Pkt./m ²	→	33.41 Fettwiese mittlerer Standorte artenreiche Ausbildung	16 Pkt./m ² (Normalwert 13 Pkt. x Faktor 1,2 für artenreiche Ausbildung = 16 Pkt.)							
	Bilanz: Zugewinn von 10 Pkt./m² x 90.536 m² (Maßnahmenfläche abzgl. FFH-Mähwiesen) = 905.360 Pkt.											
2. Bestandsergänzung, 3. Baumrevitalisierung, 4. Lebensverlängerung abgängiger Habitatbäume												
Strukturelle, von der Bestandsentwicklung unabhängige Kriterien												
<i>Einbindung</i>	Wiesen-Streuobstkomplex lückig, Wald direkt angrenzend	+	→	Großflächiger Wiesen-Streuobstkomplex, Wald direkt angrenzend -> Verbesserung der Vernetzung (durch das großflächige Streuobstgebiet und die benachbarte kleine Waldfläche ist ein größeres Ziel- und Leitartenspektrum vorhanden)	+							
<i>Baumdichte</i>	24 Bäume/ha (ca. 12 x 12 m mit Lücken)	-		59 Bäume/ha (ca. 16 x 10 m) abzgl. der voraussichtlich wegfallenden Bäume	Ø	+						
<i>Unterlagen</i>	80 % Hochstamm, 20 % Mittelstamm	Ø		94 % Hochstamm, 6 % Mittelstamm	+							
<i>Baumarten</i>	100 % Kirsche	-		51 % Apfel, 40 % Kirsche, 8 % Birne, 1 % Quitten	Ø							



Zustandsbedingte, von der Bestandentwicklung abhängige Kriterien																																														
Altersstruktur	55 % Ertragsfähige Bäume 45 % Abgängige Bäume	Ø			→	67 % noch nicht ertragsfähige Bäume, 20 % ertragsfähige Bäume, 13 % abgängige Bäume	Ø bis +																																							
Stabilität/ Vitalität	51 % mit fehlendem Schnitt, 49 % mit unregelmäßigem Schnitt	-	-	-	→	100 % mit regelmäßigm Schnitt	+	-	+																																					
Hemerobie	Extensive Freizeitnutzung	Ø				Keine Änderung	Ø																																							
Gesamt- bewertung	Auf Unterwuchs Intensiv-/Fettwiese Maßnahmenfläche - FFH-Mähwiesen = Fläche Intensiv-/Fettwiese: $108.490\text{m}^2 - 17.954\text{ m}^2 = 90.536\text{ m}^2$																																													
Stark unter- durchschnittli- che Ausprä- gung	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <th colspan="3">zustandsbedingt</th> </tr> <tr> <th>-</th><th>Ø</th><th>+</th></tr> <tr> <th>strukturell</th><th>--</th><th>X</th><th>pink</th><th>grey</th><th>green</th></tr> <tr> <th>Ø</th><td>pink</td><td>grey</td><td>green</td></tr> <tr> <th>++</th><td>green</td><td>green</td><td>green</td></tr> </table>	zustandsbedingt			-	Ø	+	strukturell	--	X	pink	grey	green	Ø	pink	grey	green	++	green	green	green	4 Pkt./m ² (bei Intensiv- wiese als Dau- ergrünland)	→	Überdurch- schnittliche Ausprägung	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <th colspan="3">zustandsbedingt</th> </tr> <tr> <th>-</th><th>Ø</th><th>+</th></tr> <tr> <th>strukturell</th><th>--</th><th>X</th><th>pink</th><th>grey</th><th>green</th></tr> <tr> <th>Ø</th><td>pink</td><td>grey</td><td>green</td></tr> <tr> <th>++</th><td>green</td><td>green</td><td>green</td></tr> </table>	zustandsbedingt			-	Ø	+	strukturell	--	X	pink	grey	green	Ø	pink	grey	green	++	green	green	green	9 Pkt./m ² (bei Fettwiese)
zustandsbedingt																																														
-	Ø	+																																												
strukturell	--	X	pink	grey	green																																									
Ø	pink	grey	green																																											
++	green	green	green																																											
zustandsbedingt																																														
-	Ø	+																																												
strukturell	--	X	pink	grey	green																																									
Ø	pink	grey	green																																											
++	green	green	green																																											
Bilanz: Zugewinn von 5 Pkt./m² x 90.536 m² = 452.680 Pkt.																																														
Auf Unterwuchs Magerwiese (FFH-Mähwiese) FFH-Mähwiese Nr. 6510033746180237 + FFH-Mähwiese Nr. 6510033746180172 = Fläche FFH-Mähwiesen: $9.723\text{ m}^2 + 8.231\text{ m}^2 = 17.954\text{ m}^2$																																														
Stark unter- durchschnittli- che Ausprä- gung	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <th colspan="3">zustandsbedingt</th> </tr> <tr> <th>-</th><th>Ø</th><th>+</th></tr> <tr> <th>strukturell</th><th>--</th><th>X</th><th>pink</th><th>pink</th><th>pink</th></tr> <tr> <th>Ø</th><td>pink</td><td>grey</td><td>green</td></tr> <tr> <th>++</th><td>green</td><td>green</td><td>green</td></tr> </table>	zustandsbedingt			-	Ø	+	strukturell	--	X	pink	pink	pink	Ø	pink	grey	green	++	green	green	green	2 Pkt./m ² (bei Magerwie- se)	→	Überdurch- schnittliche Ausprägung	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <th colspan="3">zustandsbedingt</th> </tr> <tr> <th>-</th><th>Ø</th><th>+</th></tr> <tr> <th>strukturell</th><th>--</th><th>X</th><th>pink</th><th>pink</th><th>pink</th></tr> <tr> <th>Ø</th><td>pink</td><td>grey</td><td>green</td></tr> <tr> <th>++</th><td>green</td><td>green</td><td>green</td></tr> </table>	zustandsbedingt			-	Ø	+	strukturell	--	X	pink	pink	pink	Ø	pink	grey	green	++	green	green	green	6 Pkt./m ² (bei Magerwie- se)
zustandsbedingt																																														
-	Ø	+																																												
strukturell	--	X	pink	pink	pink																																									
Ø	pink	grey	green																																											
++	green	green	green																																											
zustandsbedingt																																														
-	Ø	+																																												
strukturell	--	X	pink	pink	pink																																									
Ø	pink	grey	green																																											
++	green	green	green																																											
Bilanz: Zugewinn von 4 Pkt./m² x 17.954 m² = 71.816 Pkt.																																														
Bilanz: Gesamter Zugewinn 452.680 Pkt. + 71.816 Pkt. = 524.496 Pkt.																																														
Die Maßnahme zur Aufwertung des Streuobstbestandes wird gemäß dem Praxisleitfaden des Regierungspräsidiums Stuttgart „Aufwertung von Streuobstbeständen im kommunalen Ökokonto“ (2014) umgesetzt.																																														



5. Förderung spezifischer Arten	
Bewertung:	Maßnahmen zur Entwicklung von Lebensräumen:
	Schaffung der Grundlagen zur Neuanlegung eines Wendehals-Reviers (<i>Jynx torquilla</i>) Ein aktuelles Vorkommen der Art liegt im artspezifisch erreichbaren Umfeld vor. Der Wendehals ist laut der Vogelwarte Schweiz 2013-2016 in Klettgau und Zurzach verbreitet.
	Bilanz: Zugewinn von pauschal 20.000 Pkt.
	Neuanlage des Reviers und dauerhafte Besiedlung des Wendehals-Reviers (<i>Jynx torquilla</i>) (Vergabe der Ökopunkte nach erfolgreichem Nachweis einer Wendehals-Besiedlung.)
	Bilanz: Zugewinn von pauschal 80.000 Pkt.

Sicherung der Maßnahme und Pflege:

Die Pflege wird durch Herrn Edgar Koller betreut und die Gemeinde wird weitere Pflegeaufträge vergeben. Dazu hin wird die Maßnahme durch ein Monitoring gesichert. Unser Vorschlag dazu wäre, dass alle 2 Jahre ein Termin mit allen Beteiligten stattfindet (UNB, BSLAP, Gemeinde und Pflegebeauftragter).

Anmerkungen zu:

- Extensivierung des Unterwuchses:
 - Es ist davon auszugehen, dass sich auf der aufzuwertenden Fläche mindestens eine „Fettwiese mittlerer Standorte artenreiche Ausbildung“ (16 Pkt./m²) entwickeln wird, da bereits auf angrenzenden Flächen hochwertige FFH-Mähwiesen (21 Pkt./m²) unter Streuobstbäumen entstanden sind.



- Weiterverwertung des anfallenden Streuobstes:
 - Das anfallende Streuobst wird aufgelesen und weiterverwertet. Zum einen durch Projekte der Schulen aus Wutöschingen, zum anderen durch Bürger, denen Patenschaften für einzelne Bäume oder Baumgruppen zugewiesen werden. Das dann noch verbleibende Streuobst wird durch den Bewirtschafter der Fläche und durch Edgar Koller aufgelesen und weiterverwertet.
- Abtransport bzw. Verwendung des Mahdgutes:
 - Die Fläche wird durch den Bewirtschafter wie auf Seite 3 beschrieben gemäht, das Mahdgut wird abtransportiert und als Grünfutter verwendet.
- Allgemeine Angaben zu den Pflanzabständen:
 - Der Pflanzabstand wurde nach Absprache mit dem Bewirtschafter von 12x12 m auf 10x16 m geändert. Der Bewirtschafter der Fläche kann die Streuobstwiese so besser bewirtschaften. Die 12x12 m Pflanzabstand würden dem Bewirtschafter die Bewirtschaftung erschweren. Die Begründung des Landwirtschaftsamtes, geringere Abstände als 10 m würden die Pflege und Bewirtschaftung durch Landwirte deutlich erschweren bzw. eventuell ausschließen, ist somit aufgehoben. In der Reihe ist ein Abstand von 10 m aus fachlicher Sicht völlig vertretbar und ausreichend und auch mit dem Bewirtschafter abgestimmt.
 - Die Abstände zum alten Bestand sind im Plan zum Teil geringer als 10 m, da die Aufwertung ein laufender Prozess ist. Die Baumpflanzungen werden über Jahre hinweg durchgeführt, in dieser Zeit werden die alten Bäume (geeignete Bäume bleiben als Habitate bestehen) der Streuobstwiese nach und nach wegfallen. Somit beträgt der Pflanzabstand niemals weniger als 10 m. Es wird darauf geachtet, dass jeder Baum genug Platz hat, eine gute Durchlüftung gegeben ist und die Bewirtschaftung ohne Erschwernis möglich ist.



Pflanzliste:

330 St. Apfelbäume:

- 1 Gravensteiner
- 1 Retina
- 1 Alkmene
- 1 Rebella
- 1 Jakob Lebel
- 18 Goldparmäne
- 1 Grahams Jubiläumsapfel
- 1 Remo
- 1 Danziger Kantapfel
- 23 Roter Rinkel
- 1 Rayka
- 1 Reanda
- 1 Rubinola
- 1 Rosana
- 23 Topaz
- 1 Pinova
- 1 Rewena
- 1 Kronprinz Rudolph
- 23 Roter Boskoop
- 23 Goldrenette von Blenheim
- 1 Landsberger Renette
- 1 Rote Sternrenette
- 1 Schöner von Herrenhut
- 23 Kaiser Wilhelm
- 1 Zabergäu Renette
- 1 Relinda
- 23 Rheinischer Winterrambour
- 1 Kanadarenette
- 23 Schöner aus Boskoop
- 23 Brettacher
- 1 Schöner von Wiltshire
- 1 Rheinischer Krummstiel
- 1 Champagner Renette
- 1 Pilot
- 1 Kardinal Bea
- 1 Blauacher Wädenswil
- 23 Börtlinger Weinapfel
- 1 Gehers Rambour
- 1 Hauxapfel
- 1 Hilde
- 23 Maunzenapfel
- 23 Rheinischer Bohnapfel
- 23 Bittenfelder
- 1 Gartenmeister Simon
- 1 Leipferdinger Langstiel
- 1 Lausitzer Nelkenapfel
- 1 Trenkle Sämling
- 1 Sonnenwirtsapfel
- 1 Roter Bellefleur



48 St. Birnbäume:

- 3 Gute Graue
- 3 Herzogin Elsa
- 3 Doppelte Philipsbirne
- 3 Gellerts Butterbirne
- 3 Alexander Lukas
- 3 Conference
- 3 Pastorenbirne
- 3 Bayrische Weinbirne
- 3 Palmischbirne
- 3 Wahlsche Schnapsbirne
- 3 Nägelesbirne
- 3 Wilde Eierbirne
- 3 Metzer Bratbirne
- 3 Champagner Bratbirne
- 3 Sülibirne
- 3 Schweizer Wasserbirne

24 St. Kirschbäume (Brennkirsche):

- 6 Dollenseppler
- 6 Benjaminler
- 6 Dolls Langstieler
- 6 Wölflisteiner

24 St. Kirschbäume (Tafelkirschen):

- 6 Büttners Rote Knorpelkirsche
- 6 Große Schwarze Knorpelkirsche
- 6 Regina
- 6 Schauenburger

6 St. Quittenbäume:

- 3 Cydora Robusta
- 3 Leskovac

Ökokonto (in der Bauleitplanung)
der Gemeinde Wutöschingen

Aufwertung Streuobstwiese Schwerzen,
Flst. 892

Baumpflanzungen mit Raster

Datum: 28.10.2022

Maßstab: 1:2.000

Bearbeitung: C.B. / L.K.

Plangröße: DIN A3

Landschaftsarchitekten Partnerschaft
Hohentengen VS-Villingen
burkhard-sandler.de

Legende

Bäume (Bestand)

- Keine Angabe zum Pflegezustand
- Pflegezustand 1
- Pflegezustand 3
- Pflegezustand 4
- Pflegezustand 5

○ Keine Angabe zur Vitalität

- Vitalität 1
- Vitalität 3
- Vitalität 4
- Vitalität 5

■ FFH-Mähwiesen

■ Offenlandbiotop

■ Maßnahmenfläche

● Baumpflanzungen

— Raster (16 x 10 m)

